

## BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

GZ. 31 1042/2-II/7/89 (25)

Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das  
Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz  
geändert wird (16. Novelle zum GSVG);  
Begutachtung

Zur Note d. BMAS vom 28. September 1989,  
Zl. 20.619/2-2/1989

*10/89-d5/ME* von 2  
Himmelpfortgasse 4-8  
Postfach 2  
A-1015 Wien  
Telefon 51 433 / DW  
1816  
Sachbearbeiter:

Rätin Dr. Gotthalseder

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Parlament  
1010 Wien

Rtrifft GESETZENTWURF  
Zl. 76 GE/9  
Datum: 2. NOV. 1989  
Verteilt: 10. Nov. 1989 *Erst*  
*St. Kapit*  
*Seitort*

Im Sinne der Entschließung des Nationalrates betr. die Begutachtung des an die vorberatenden Körperschaften und Zentralstellen versendeten Gesetzesentwurfes beeht sich das Bundesministerium für Finanzen, in der Anlage seine Stellungnahme zu dem vom BMAS erstellten und mit Note vom 28. September 1989, Zl. 20.619/2-2/89 versendeten Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz (16. Novelle zum GSVG) geändert wird, in 25-facher Ausfertigung zu übermitteln.

Anlagen

25 Kopien

30. Oktober 1989  
Für den Bundesminister:  
Dr. Schlusche

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:  
*[Handwritten signature]*

**BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN**

GZ. 31 1042/2-II/7/89

Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz geändert wird (16. Novelle zum GSVG); Begutachtung

Z.Z. vom 28. September 1989,  
Zl. 20.619/2-2/1989

Himmelpfortgasse 4 - 8

Postfach 2

A-1015 Wien

Telefon 51 433 / DW

1816

Sachbearbeiter:

Rätin Dr. Gotthalseder

An das  
Bundesministerium für  
Arbeit und Soziales

**W i e n**

Zu dem mit Note vom 28. September 1989, Zl. 20.619/2-2/1989 versendeten Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz geändert wird (16. Novelle zum GSVG) nimmt das Bundesministerium für Finanzen wie folgt Stellung:

1. Zu den Punkten I, Z 10, Z 19 wird auf die ho. Stellungnahme zum gleichzeitig versendeten Entwurf einer 48. Novelle zum ASVG hingewiesen.

**2. Zu Art. I Z 21 lit. d:****Verbesserung bei der Ermittlung des fiktiven Ausgedinges**

Die im Abs. 8 des § 149 vorgesehene Regelung erscheint ha. als zu weit gehend und überläßt den Betroffenen zu viel Gestaltungsspielraum.

**3. Zu Art. III:**

Die Begründung in den Erläuternden Bemerkungen erscheint ha. nicht überzeugend. Mit Ende September 1989 waren bereits 74 % der Hauptfeststellungsfälle bescheidmäßig erledigt; es ist daher zu erwarten, daß die Hauptfeststellung bis Jahresende weitgehend abgeschlossen sein wird. Nach ha. Auffassung sollte das Ergebnis der Hauptfeststellung zum 1. Jänner 1988 bereits zum 1. Jänner 1990 im Bereich des Sozialversicherungsrechtes Geltung haben.

25 Ausfertigungen der ho. Stellungnahme wurden dem Präsidium des Nationalrates zugeleitet.

30. Oktober 1989

Für den Bundesminister:

Dr. Schlusche

F.d.R./A.A.:  
*Gottthalseder*

Telex 111688 – Telefax 512 78 69